



Kampf gegen COVID-19 – Beitrag des EDA

Allgemein

COVID-19 macht vor Landesgrenzen nicht Halt. Die rasche Krankheitsentwicklung und die massiven wirtschaftlichen Konsequenzen machen eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Staaten unabdingbar. Diese Zusammenarbeit hat sich für die Schweiz bereits als ein entscheidender Faktor des Krisenmanagements erwiesen. So konnten Warenlieferungen an der Grenze deblockiert und der Grenzgängerverkehr sichergestellt werden. Und zahlreiche Reisende konnten mit einem Repatriierungsflug in die Schweiz zurückgeholt werden.

EDA-Schwerpunkte: 1. Unterstützung für Schweizerinnen und Schweizer im Ausland. 2. Interessenwahrung auf diplomatischer Ebene. 3. Beiträge im Rahmen der Internationalen Zusammenarbeit.

1. Unterstützung für Schweizerinnen und Schweizer im Ausland

Repatriierungsflüge für Schweizer Reisende

3. April: 16 Sonderflüge - Kyiv, Casablanca, Bogota, Dakar, Lima I, Santiago de Chile, Algier, Buenos Aires, Bangkok, Cebu/Manila, Tunis, Yaoundé/Douala, Lima II, Yangon, Quito, Phuket

Flüge in Durchführung oder bestätigt: Phnom Penh, Sidney, Goa/Dubai, Belgrad, Bangkok/Vientiane

- Bis 3. April: 2100 Schweizer Staatsangehörige transportiert sowie 1600 Ausländerinnen und Ausländer (inkl. in der Schweiz wohnhafte). Umgekehrt wurden mehr als 800 Schweizerinnen und Schweizer von ausländischen Partnerstaaten ausgeflogen.
- Enormes Engagement der betroffenen Schweizer Vertretungen, die Repatriierungen ermöglichen.
- Operationelles Krisenmanagement des KMZ um 35 Personen auf 60 aufgestockt.
- Travel Admin app I: Am 1. April 2020 aktiv auf rund 132'800 Geräten (23.2.: ca. 73'000)
- Travel Admin app II: Aktuell rund 11'200 registrierte Reisen. Vor einer Woche: rund 16'200

Helpline

Seit Mitte März rund 20'000 Anfragen per Telefon und Mail. Spitzenzeiten: ca. 850 Anrufe, ca. 1000 Mailanfragen täglich. Aktuell: 250 – 500 Anrufe und mehr als 300 Mailanfragen.

- Helplinepersonal von 15 auf 80 Personen aufgestockt (vor allem Teilzeitarbeit).

Konsularischer Schutz vor Ort

Nicht alle Schweizer Reisende können zurückgeflogen werden. Vertretungen und Konsularische Direktion stellen sich auf einen starken Anstieg von Massnahmen des Konsularischen Schutzes ein.

Aussennetz

170 Aussenvertretungen der Schweiz – ein wichtiges Instrument der Krisenbewältigung. Hilfe für blockierte Schweizer (Repatriierung und konsularischer Schutz), Unterstützung für Auslandschweizer, Einsatz für Schweizer Wirtschaft.

2. Interessenwahrung auf diplomatischer Ebene

Problemlösung durch Hochrangige bilaterale Kontakte. Beispiel: Einfuhr medizinischer Schutzausrüstung

Absprache mit Nachbarstaaten. Beispiele: Grenzmanagement, Freizügigkeit für Grenzgänger, Repatriierungsflüge

Koordination im europäischen Rahmen. Beispiel: Teilnahme an EU-Krisenmanagement

3. Internationale Zusammenarbeit

Soforthilfe

DEZA hat 18 Millionen Franken bereitgestellt: Beiträge an UNO-Organisationen (inkl. WHO) und an Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und lokale Gesundheitssysteme. Ausserdem Hilfslieferungen nach China und Nepal (geprüft mit BAG, BWL und SECO).

Innenpolitisch koordinierte Nothilfe

Anfragen von Staaten nach Unterstützung im Bereich med. Material: Geräte, Schutz- und Hygienematerial, Desinfektionsproduktion (Beurteilung durch BAG, BWL und SECO).

Mittel- und langfristige Massnahmen

Umprogrammierung von 40 Millionen Franken innerhalb der Rahmenkredite: Mehr Mittel für Gesundheit und Stärkung der Widerstandsfähigkeit in Entwicklungsländern gegenüber der Wirtschaftskrise.